

Roferweg- spätmittelalterliche Bergschmiede

TOURISMUSINFORMATION

Die erste Bergschmiede im Montanrevier des Montafons am Bartholomäberg

Aus dem mittelalterlichen Montanrevier im Montafon gab es bis jetzt keine Hinweise auf Bergschmieden. Bislang waren weder aus der archivalischen Überlieferung noch etwa aus Flurnamen Schmieden bekannt. Im Bergbau waren Schmiede jedoch unverzichtbare Handwerker, denn sie mussten täglich die verschlissenen Bergeisen der Bergleute ausbessern und erneuern, weshalb ihre Werkplätze üblicherweise bei den Bergwerken lagen. Aus historischen Quellen ist bekannt, dass ein Bergmann (Hauer) 15-20 Bergeisen am Tag verbrauchen konnte.

Im Zuge der montanarchäologischen Prospektionen und Ausgrabungen der Goethe-Universität Frankfurt am Main, wurde 2008 am Bartholomäberg der erste Hinweis auf eine Bergschmiede im Montafon erbracht. Es handelte sich um eine kleine Schlackenhalde, die bei geophysikalischen Messungen entdeckt wurde. Der Komplex liegt am Roferweg unterhalb der Bergbauzone in der Knappagruaba am Bergknappenweg. Die 2010-2014 durchgeführten Ausgrabungen haben Teile einer Bergschmiede aufgedeckt.

MEHR ANZEIGEN





